

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 5

Rubrik: Wie Jakobli das Gruseln verlernt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Jakobli das Gruseln verlernt

Ein neuer Bilderbogen für Kinder von Marcel Vidoudez (7)



1. Die beiden Vettern setzen ihren Waldspaziergang fort. Plötzlich hört Jakobli Schritte von hinten.



2. Er kehrt sich um und sieht eine alte Frau, die den gleichen Weg daher kommt. Jakobli scheint sie etwas verdächtig. Könnte das keine Hexe sein?



3. Jakobli hat so viele Hexengeschichten gelesen und gehört! Sie lassen sein Herz immer ängstlicher klopfen.



4. Vetter Karl merkt, was los ist. Er bleibt stehen, und als die alte Frau sie eingeholt hat, begrüßt er sie freundlich und beginnt mit ihr zu plaudern.



5. Da kann Jakobli selbst feststellen, daß die Alte, die er für eine Hexe gehalten hat, eine brave und eher lustige Frau ist.



6. Als sie vernimmt, daß sie dem kleinen Buben Angst eingejagt hat, lacht die Frau gutmütig und gibt ihm sogar aus ihrem Körbchen eine Handvoll reifer Erdbeeren, die sie eben gepflückt hat.